

## Blatt 9

Herausgegeben vom Freundeskreis Mösli

### Mit Zuversicht ins neue Jahrhundert

Im nächsten Jahr wird das Mösli auf 70 Jahre seiner Existenz zurückblicken können. Dass sich das Haus nach so langer Zeit in einem guten Zustand präsentiert und mit gesunden Finanzen ins neue Jahrhundert starten kann, ist nicht selbstverständlich. Andere Häuser, die im 20. Jahrhundert aus der Arbeiterbewegung entstanden sind, wurden verkauft oder ihrem Zweck entfremdet. Dass das Mösli nicht dasselbe Schicksal erlitten hat, ist der Mitarbeit zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer zu verdanken, die in verschiedenen Funktionen dazu beitragen, das Mösli zu günstigen Preisen als Kinder- und Jugendheim zu erhalten.

Ein Rückblick auf das zurückliegende Jahrzehnt bestätigt dies. Er ist auch deshalb aussagekräftig, weil Ende 1988 die Stiftung Mösli errichtet wurde, die vom Lasko (Landesverband schweiz. Kinderfreunde-Organisationen) das Haus übernahm und weil 1990 der Freundeskreis Mösli als Unterstützungsverein wiederbelebt wurde. Diese beiden Ereignisse markieren einen beachtlichen Aufschwung, den das Mösli seither erlebt hat.

#### Wer arbeitet im Mösli mit ?

Es gibt heute drei Gruppen von Helferinnen und Helfern im Mösli, die zusammen rund 30 Freiwillige umfassen. Manche von ihnen sind in mehreren Funktionen aktiv. Da ist zunächst der **Stiftungsrat**, der sieben Mitglieder umfasst und rechtlich die Entscheidungen über die Zukunft des Mösli trifft. In seiner heutigen Zusammensetzung stammt die Mehrheit der Mitglieder aus jenen, die als Kinder und Jugendliche selbst zu den Benutzern des Mösli gehörten, die in den Kinderfreunden und Roten Falken dabei waren. Die ideelle Verankerung in der Arbeiterbewegung soll auch in Zukunft gewahrt bleiben.

Das Mösli könnte aber nicht existieren ohne den grossen Einsatz des **Heimwartkreises**. Die Heimwarte und Heimwartinnen besorgen die Vermietung des Hauses, übergeben die Schlüssel und führen am

Schluss eines Lagers die Abnahme durch. Zu Beginn und am Ende jeder Saison wird das ganze Haus gründlich gereinigt und laufende Unterhaltsarbeiten werden so weit als möglich selber erledigt. Im Mai, immer am Wochenende nach Auffahrt, wird das Schwimmbassin geputzt.

#### Das Mösli ist finanziell gesund

Ohne diese freiwillige Mitarbeit könnte das Mösli nicht zu so günstigen Preisen für Jugendgruppen und Klassenlager zur Verfügung gestellt werden. Nur so ist es auch möglich, dass jedes Jahr ein kleiner Betriebsüberschuss erzielt wird. So konnten in den letzten zehn Jahren rund 150'000 Franken in grössere Umbauten und Renovationen investiert werden, die nach sechs Jahrzehnten notwendig wurden (neue Stützpfeiler, neue Fenster und Läden, Sanierung der Wasserzuleitung, Umbauten im Haus und der Umgebung, Erneuerung des Holzschopfes). Alle diese Renovationen konnten teils aus laufenden Mitteln, teils durch Spenden der Möslifreunde finanziert werden. Das Mösli kann heute in einem guten baulichen Zustand und mit gesunden Finanzen in die Zukunft blicken.

#### Stätte für Kultur und Bildung

Es gehört aber auch zur Erhaltung des Mösli, dass die ideellen Ziele, welche die Gründer seinerzeit beflügelten, in einer der heutigen Zeit entsprechenden Form weiter gepflegt werden. Darum ergriff der Freundeskreis die Initiative und knüpfte an die Tradition der jährlichen Möslieste an. Dazu kamen in den neunziger Jahren einige Versuche, mit Bildungswochenenden ein neues Publikum anzusprechen. Das bereitet viel Arbeit, bringt aber auch immer wieder positive Resultate. Die Organisation dieser kulturellen Aktivitäten besorgt eine **Arbeitsgruppe**, die vom Freundeskreis ins Leben gerufen wurde, der aber auch Mitglieder des Stiftungsrates angehören.

In allen diesen Gruppen, die rund ums Mösli mitarbeiten, sind neue Kräfte stets willkommen. Auf der letzten Seite finden sich entsprechende Hinweise, wo Interessentinnen und Interessenten Näheres erfahren können.

# Aus dem Mösli-Kalender 2000

## 27./28. Mai: Filme aus Lateinamerika

Der Freundeskreis und die Kulturwerkstatt Hirzel laden zum dritten Mal zu einem Bildungswochenende mit Film und Diskussion ein. Thema sind diesmal Filme aus Lateinamerika, die Einsichten in einen Kontinent mit eigenständiger Kultur und grossen sozialen und politischen Spannungen vermitteln sollen. Zwei Filmbeispiele aus Kuba und Kolumbien stehen für diese Filmkultur, in die Walter Ruggle, Leiter der Trigon-Film, eine Einführung geben wird.

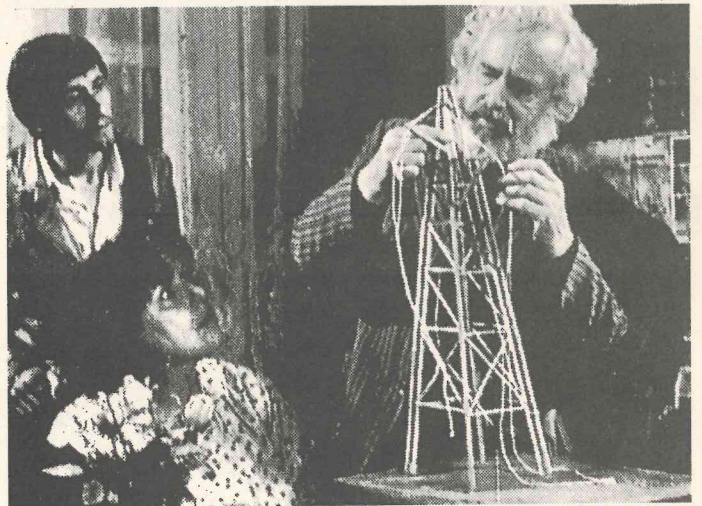
Auch dieses Filmwochenende soll ein Erlebnis für die ganze Familie sein, mit einem eigenen Angebot an Spiel und Film für Kinder und Jugendliche. Alles Nähere und ein Anmeldeformular finden sich auf dem beiliegenden Flugblatt.



## 9./10. September: Grosses Herbstfest im und um das Mösli

Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Möslifestes gibt es auch im Jahr 2000 wieder ein alternatives Fest am Knabenschiessen. Der Freundeskreis und die Kinderfreunde Zürich laden ein zu einem attraktiven Fest für Kinder und Junggebliebene jeden Alters.

Das Erlebnis des Waldes, der das Mösli rund umgibt, wird im Mittelpunkt stehen. Aber auch der ferne Urwald wird einbezogen: Bruno Manser, der für die Erhaltung des Urwaldes in Borneo und gegen die Vermarktung des Tropenholzes bei uns kämpft, wird aller Voraussicht nach dabei sein. Nähere Informationen folgen mit einem Flugblatt im Sommer; wer interessiert ist, kann sich jetzt schon dafür vormerken lassen.



Bilder aus „La vida es silbar“ (Kuba 1998, oben) und „Die Strategie der Schnecke“ (Kolumbien 1993, unten).

## Bassin und Haus werden geputzt

Auch in diesem Jahr stehen zwei Arbeitswochenenden auf dem Programm, an denen das Schwimmbecken und das Haus geputzt werden. Dabei ist jede helfende Hand willkommen.

### 3./4. Juni: Bassinputzete

Ab Samstag 14 Uhr. Ein Arbeitswochenende für gross und klein, das jedesmal ein Erlebnis für alle ist.

### 28./29. Oktober: Arbeitswochenende

Zum Abschluss der Saison wird das Haus gereinigt und für den Winterschlaf vorbereitet.

Der **Heimwartkreis** besorgt die Arbeiten im Zusammenhang mit der Vermietung und Instandhaltung des Hauses:

- Uebergabe an und Uebernahme von den Mietern des Mösli (Schulklassen oder Kindergruppen)
- Mitarbeit an den Arbeitswochenenden (Reinigung und kleinere Unterhaltsarbeiten) im Frühjahr und Herbst
- alljährliche Bassinputzete im Mai.

Nähere Auskünfte bei Karl Abt, Zehntenstr. 84, 4133 Pratteln, Tel. (061) 825 32 75.



## **Sturm „Lothar“ blies auch beim Mösli**

*Der Sturm Lothar, der Ende Dezember über die Schweiz hinweg ging, richtete auch im Mösli einigen Schaden an, der aber im Vergleich mit anderen Gebieten bescheiden blieb. Bei der Zufahrt zum Mösli wurde eine riesige alte Buche geknickt (siehe Bild) und beim Weiher wurden mehrere weniger dicke Bäume betroffen. Inzwischen sind die Schäden beseitigt und das umgeworfene Holz für den späteren Verbrauch zerkleinert.*

## **Kulturelle Aktivitäten im Mösli**

Seit einigen Jahren führt eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Stiftung und Freundeskreis Mösli kulturelle Veranstaltungen durch. Zurzeit sind dies ein Filmwochenende im Mai/Juni sowie das Herbstfest im September. Die Themen werden von Jahr zu Jahr neu festgelegt.

### **Wir suchen Mitarbeiter/innen**

die sich für den „Mösli-Geist“ engagieren und gerne mit Kindern und jungen Familien arbeiten möchten

- für Planung und Organisation dieser Veranstaltungen
- für die praktische Durchführung (Einrichten, Küche, Reinigung usw.)
- für das jeweilige Kinderprogramm.

Ferner sucht der **Freundeskreis Mösli** Mitglieder für den **Vorstand** (jährlich 1-2 Sitzungen).

### **Wir freuen uns auf Deine Mitarbeit !**

Nähere Auskünfte: Karl + Margrit Aeschbach, Wängi-Hell, 8914 Aeugst am Albis, Tel./Fax (01) 760 27 32.

## **Generalversammlung des Freundeskreises: jedermann ist willkommen !**

Die diesjährige Generalversammlung des Freundeskreises Mösli findet statt am

**Samstag, 13. Mai 2000, 15 Uhr, im Volkshaus Zürich**

Neben den ordentlichen Traktanden berichtet Heinz Dreyer über die Umgebungsarbeiten, die im Jahr 1999 rund um das Mösli ausgeführt wurden.

Der Freundeskreis dankt allen Mitgliedern und Gönnern herzlich für ihre Beiträge und Spenden. Diese erlauben es, die Stiftung Mösli bei den Renovationsarbeiten zu unterstützen. Sie ermöglichen auch die Herausgabe des Mösliblattes, das alle Interessierten und Spender über die Aktivitäten im Mösli auf dem Laufenden hält.

Mit dem Mösli besitzen wir einen Schatz, der mit viel Idealismus und Freizeitarbeit aufgebaut wurde und den es zu erhalten gilt !

## **Ich möchte nähere Informationen**

- Ich möchte eine Einladung zur GV des Freundeskreises
- Ich möchte über das Mösli fest informiert werden (Flugblatt erscheint im Sommer)
- Ich bin interessiert an einer aktiven Mitarbeit
  - im Heimwartkreis
  - in der Arbeitsgruppe „Kulturelle Aktivitäten“
  - im Vorstand des Freundeskreises
- Ich möchte Informationen über die Zürcher Falkengruppe

Name und Adresse:

Einsenden an: Margrit Aeschbach, Wängi-Hell, 8914 Aeugst am Albis

## Zürcher Falkenfest - ein grosser Erfolg !

Am 22. Januar lud die Zürcher Falkengruppe zu einem grossen Kinderfest in die Turnhalle des Schulhauses Ilgen am Römerhof ein. Das Fest war ein grosser Erfolg, kamen doch Kinder und Eltern in Scharen. Für alle hatten die Falkenleiter Spiele und Spass vorbereitet. Für das Team der Falkenleiterinnen und -leiter berichtet Manuel Strickler über den „grossen Tag“:

Eine lange Vorbereitungsphase ging diesem „historischen“, 22. Januar voraus. Wir alle hatten viel investiert, Zeit und Energie, haben oft am Gelingen gezweifelt und sind bis zur letzten Minute noch mit vollem Engagement herumgerannt. Unser „grosses Kinderfest“, sollte zum absoluten Höhepunkt der Falkengeschichte im neuen Jahrtausend werden. So jedenfalls geisterte es in unseren rauchenden Köpfen herum, als wir im letzten Herbst den Entschluss fassten. Alle waren sich einig: Ein Fest, und zwar ein richtig grosses, musste es sein! Unter motivierter Mithilfe unserer Falkenkinder präsentierten wir darauf unsere Vorschläge und konkrete, realistische Festpläne wurden ausgearbeitet. Die Vorbereitungen schweissten uns mehr denn je zusammen. Das Fest musste einfach ein Erfolg werden! Bis zur Stunde X, in der wir unser Festlokal, die Turnhalle Ilgen betreten durften, stand aber noch vieles in den Sternen. Würde der Werbeaufwand (Flyer, Plakate, Zeitungen, Radio usw.) Früchte tragen? Alle schienen noch ein mulmiges Gefühl mit sich herumzutragen. Würden wir einen Flop verkraften? Wir hatten bis zur letzten Minute keine Ahnung, mit wievielen Kindern wir rechnen durften. Wenn uns zumindest unsere Verwandten und Bekannten nicht im Stich lassen... Doch schon ziemlich bald waren unsere Zweifel Vergangenheit: Schon eine Viertelstunde vor offiziellem Festbeginn um 14 Uhr standen die ersten BesucherInnen vor der Turnhalle und es sollten nicht die einzigen bleiben. Die trostlose Jahreszeit und das nasskalte Wetter sollte zusätzlich auf unserer Seite stehen: In der

nächsten Stunde wurden wir von jungen und junggebliebenen Gästen regelrecht überschwemmt! Ohne Übertreibung! Falkenleiter haben bis zu 200 FestbesucherInnen gezählt, welche eifrig (Vegi) Hot-Dogs am Buffet verdrückten und sich an unseren Spielen, Bastel- und Schminkständen vergnügten. Die grösste Anziehungskraft übte aber ein super Blasio aus, welches den hinteren Teil der Halle für sich einnahm. Für die nicht mehr ganz so jungen Gäste und interessierten Eltern stand ein Infotisch zur Falkengeschichte und zu unseren Programmen zur Verfügung. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete schliesslich Zauberer „Jamil“, welcher alle mit einer halbstündigen Zaubershow beeindruckte.

Nach offiziellem Festschluss um 17 Uhr hatten die meisten noch nicht genug und die Ilgenturnhalle bot noch lange danach Raum für Begegnungen und kreativem Vergnügen. Erst lange nachdem sich alle zwangsweise verabschiedet hatten, ging auch für uns Leiter ein anstrengender, aber megalässiger Nachmittag zu Ende.

Zum Schluss danken wir allen, welche diesen phantastischen Anlass ermöglicht haben: Eltern, Falkenkinder – euer Einsatz war super! Natürlich danken wir allen Gästen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Möge die kommende Falkenära mit der gleichen Motivation und dem selben Zusammenhalt angegangen werden. - Wie auch immer, vielleicht werden die Roten Falken für einige Leute mehr kein Fremdwort mehr sein.

